

Freiwillige knien sich ordentlich rein

Parkseminar in Hundisburg mit mehr als 100 ehrenamtlichen Helfern

Mehr als 100 Freiwillige aus der ganzen Bundesrepublik und darüber hinaus haben am Wochenende ehrenamtlich im Barockgarten von Schloss Hundisburg gearbeitet. Sie pflanzten Zwergliguster, schnitten Obstbäume, entfernten Wildwuchs und verfugten historische Mauern.

Von Ivar Lütke
Hundisburg • Geschäftiges Treiben herrschte am Wochenende rund um das Hundisburger Schloss. Im Barock- und Obstgarten sowie am Übergang zum Landschaftspark waren mehr als 100 Frauen und Männer emsig am Arbeiten. Sie alle waren zum 14. Gartenträume-Parkseminar angereist, um ehrenamtlich im Park zu arbeiten. Teilnehmer aus 13 Bundesländern und selbst ein Teilnehmer aus London zählten die Veranstalter des Parkseminars. Organisiert worden war das Seminar vom Verein Kultur-Landschaft Haldensleben-Hundisburg, dem Verein Gartenträume - Historische Parks Sachsen-Anhalt sowie vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie.

Auf dem Programm stand eine ganze Reihe von Pflegearbeiten. Die größte Aufgabe war auf der oberen Gartenterrasse zu erledigen: Hier mussten die Barockornamente erneuert und mit Zwergliguster bepflanzt werden. Die Buchsbäume, die diese Ornamente bisher ergaben, waren von einem Pilz befallen. Freiwillige aus Hundisburg und Umgebung hatten sie im Vorfeld bereits entfernt. Und nun knieten die Seminarteilnehmer vor dem Schloss und pflanzten nach Vorgabe die Ornamente neu an.

Derweil waren im Obstgarten weitere Freiwillige dabei, unter fachlicher Anleitung die Obstbäume zu beschneiden, eine Natursteinmauer zu verfugen und Efeu zu entfernen. Weitere Gruppen wühlten sich am Übergang zum Landschaftspark durch das Unterholz, um Wildwuchs herauszureißen. Unter ihnen war auch Heiko Steinmann. Er hatte die unbestritten weiteste Anreise zum Parkseminar. Der Deutsche, der in London lebt, hatte in einer Fachzeitschrift von dem Parkseminar gelesen und sich spontan aufgemacht, in Hundisburg ehrenamtlich mit Hand anzulegen.

„Ich war schon ein paar Mal in Sachsen-Anhalt, aber diese Region kannte ich noch nicht. Also habe ich mir gedacht, ich mache hier mit. Es ist eine tolle Sache. Man ist an der frischen Luft, lernt neue Leute kennen, es ist wirklich eine tolle Veran-



Mit Zwergliguster wurden die Barockornamente vor dem Schloss neu angelegt.

Fotos: Ivar Lütke

staltung“, so Heiko Steinmann. Von Schloss und Garten zeigte er sich beeindruckt. Genauso wie Stefanie Morich. Sie war aus dem Südharz nach Hundisburg gekommen, um hier zu helfen. In gewisser Weise war es eine Rückkehr an eine alte Arbeitsstätte. Denn bereits vor gut 25 Jahren war sie schon einmal zu einem Arbeitseinsatz in Hundisburg. „Das war ein zweiwöchiges Jugendcamp. Wir haben einen alten Bachlauf wieder hergestellt und einige Landschaftsarbeiten erledigt“, erzählte sie.

Es sei eine spannende Zeit gewesen, erinnert sie sich. Damals habe sie sich um 200 Jahre in der Zeit zurückversetzt gefühlt. Doch jetzt, wo sie wieder hier sei, sei sie sehr beeindruckt, was sich seither getan hat. „Der rechte Flügel vom Schloss war quasi nur eine Hülle, von einem Barockgarten davor war nichts zu sehen“, sagte sie. Dass sie nun wieder hier arbeite, sei eine schöne Sache.

Leute wie Heiko Steinmann und Stefanie Morich seien es, die das Parkseminar mit Leben erfüllen, lobte Claus Mangels, Vorstandsvorsitzender des Vereins Gartenträume. Seit 2003 gibt es die Aktion, bei der Freiwillige und Fachleute gemeinsam ehrenamtlich in Parks und Gärten arbeiten und so Gartendenkmalpflege betreiben und erlebbar machen. Ein weiterer positiver Aspekt der Parkseminare: Sie entlasten die klammen Kassen der Kommunen, die meist Besitzer der Parks sind. Grob geschätzt 30 000 Euro an Arbeitsleistung würde allein das Seminar in Hundisburg erbringen, so Claus Mangels.

Er nutzte die offizielle Eröffnung des Seminars am Sonnabend dazu, um für mehr finanzielle Unterstützung zu



Mit schwerem Gerät und viel Muskelkraft wurde am Übergang zum Landschaftspark eine alte Mauer freigelegt.



Vor dem Einpflanzen wurden die Liguster eingekürzt.



Pflanzten eine Linde: Landrat Hans Walker, Kultur-Landschaft-Vorsitzender Joachim Hoeft, Schloss- und Parkverwalter Harald Blanke, Heike Tenzer vom Landesamt für Denkmalpflege, Doreen Scherff von der Stadt Haldensleben und Gartenträume-Vorsitzender Claus Mangels (v.l.).



Heiko Steinmann war aus London angereist, um beim Parkseminar dabei zu sein. Er wühlte sich durch das Unterholz und beseitigte Wildwuchs.

werben. „Überall, wo ich gehe und stehe, werbe ich dafür, dass das Land Sachsen-Anhalt ausreichend Gelder für den Tourismus und die Werbung zur Verfügung stellt. Es geht nicht, dass man diese Mittel immer weiter kürzt. Dann muss man sich auch nicht wundern, wenn wir mit den Besucherzahlen nicht so vorankommen. Sachsen-Anhalt hat so viel zu bieten - aber vieles davon ist gar nicht bekannt. Hier muss etwas passieren“, sagte er.

Mit dem Parkseminar wird das Schmuckstück Schloss und Garten Hundisburg ein Stück weit bekannter. Denn

die Teilnehmer nehmen viel mit zurück in ihre Heimat und berichten davon. Das hätten Seminare zuvor bereits gezeigt. Und darauf hoffen auch Joachim Hoeft, der Vorsitzende des Vereins Kultur-Landschaft Haldensleben-Hundisburg, und Doreen Scherff als Vertreterin der Stadt Haldensleben, die Besitzerin von Schloss und Garten. Beide bedankten sich ausdrücklich bei den vielen Freiwilligen für deren Einsatz.

„Ausgesprochen dankbar“ zeigte sich auch Börde-Landrat Hans Walker. Hundisburg sei von „herausragender Bedeutung“ im Landkreis Börde, lobte er. „Man kann nur staunen,

was in den letzten 20 Jahren hier passiert ist. Da helfen solche Aktionen wie das Parkseminar, es noch bekannter zu machen und in die Welt hinauszutragen“, sagte Walker.

Die vielen Freiwilligen haben das ganze Wochenende viel geschafft - aber nicht nur gearbeitet. Zum Seminar zählten auch eine Schlossführung sowie Vorträge. Mit einem guten Gefühl, etwas geschaffen, viel gelernt und neue Menschen kennengelernt zu haben, traten die Seminarteilnehmer am Sonntag ihre Heimreise an. Einige von ihnen werden beim nächsten Parkseminar wieder dabei sein.